



Königstein

Stefan Jung
(06172) 927336
tz-koenigstein@fnp.de
www.taunus-zeitung.de

Falkenstein in Wort und Bild

Falkenstein. Für Sonntag lädt der Falkensteiner Heimatverein Mitglieder und Interessenten zu seinem traditionellen, lokalhistorischen Vortrag ein. Hermann Groß, im Verein für Heimatgeschichte verantwortlich, wird in diesem Jahr mit interessantem Bildmaterial über Maler, Dichter und Schriftsteller berichten, die sich in großen und kleinen Werken mit Falkenstein und seiner Umgebung befasst haben. Die Veranstaltung beginnt um 16.30 Uhr im Bürgerhaus, Kleiner Saal. Der Eintritt ist frei. Der Verein bittet um eine Spende für seine vielfältigen Aufgaben. tz

KÖNIGSTEIN AKTUELL

Kultur

Stadtbibliothek: 10–14 Uhr, Wiesbadener Str. 6, telefonisch erreichbar unter der Rufnummer (06174) 932370.

Burg- und Stadtmuseum: 14–17.30 Uhr, „Altes Rathaus“, Kugelherrenstr. 1, Eintritt: Erw. 1,50 Euro, Kinder 0,75 Euro, telefonisch erreichbar unter der Rufnummer (06174) 21455.

Baden und Wellness

Kurbad: 9–21 Uhr Baden, 10–21 Uhr Gemeinschafts- und Damensaua.

Kinder und Jugend

Jugendtreff Schneidhain: 17–19 Uhr, ev. Gemeindezentrum Schneidhain.

Jugendtreff Falkenstein: 17–19 Uhr, Bürgerhaus Falkenstein, Jugendraum.

Senioren

Seniorentreff: 14–17 Uhr, Kugelherrenstr. 6.

Gottesdienst

Kath. Kirche Mammolshain: 18.30 Uhr Gottesdienst.

Sonstiges

Taunusklub: 11 Uhr Wanderung, Treffpunkt: Parkplatz Stadtmitt, Bus 263.

Behörden

Wertstoffhof: 15.30–18.30 Uhr, Forellenberg 1a.
Rathaus: heute geschlossen.

Beratung und Hilfe

Caritas: 8–12.30 Uhr mobiler sozialer Dienst, Georg-Pingler-Str. 29, telefonisch erreichbar unter der Rufnummer (06174) 1225.

Tipps für morgen

Versorgungssamt: 10–12 Uhr Bürgersprechtag, Im Burgweg 5, Anmeldung unter telefonisch erreichbar unter der Rufnummer (069) 1567-267.

Stadtbibliothek: 19 Uhr Vortrag „In-Lo-cations anno dazumal - Wo Kaiser, Könige und Künstler kuren“, Wiesbadener Str. 6.

+++ Notdienste +++

Ärztlicher Notdienst: über Hausarzt.

Zahnärztlicher Notdienst: Rettungsleitstelle, telefonisch erreichbar unter der Rufnummer (06172) 19222.

Apothekendienst: Marien-Apotheke, Königsteiner Str. 51, Bad Soden, telefonisch erreichbar unter der Rufnummer (06196) 22308; **Stein'sche Apotheke,** Wilhelmstr. 2, Hofheim, telefonisch erreichbar unter der Rufnummer (06192) 6221.

Wenn der Fokus zum Fadenkreuz wird

Immer diese böse Presse: Politiker, Promis und Privatleute fühlen sich oft völlig missverstanden

Wie wirken sich Medienberichte auf diejenigen aus, über die berichtet wird? Eine interessante Frage, zumal moderne Kommunikationsmittel diesen Personenkreis dramatisch wachsen lassen. Grund genug für Professor Hans Mathias Kepplinger, beim Königsteiner Forum dieses „verkannte Problem“ näher zu beleuchten.

■ Von Ulrich Boller

Königstein. Erst die Ursache, dann die Wirkung. So laufen Vorgänge normalerweise ab. „Bei Medienberichten, sei es im Fernsehen, in der Zeitung oder im Internet, muss die

se Abfolge nicht immer stimmen.“ Davon ist der Mainzer Kommunikationswissenschaftler Professor Hans Mathias Kepplinger überzeugt.

Mitunter kehren mediale Inszenierungen, zum Beispiel Pressekonferenzen, die gewohnte Reihenfolge um. Was wiederum zur Folge habe, dass sich traditionelle Verhaltensweisen ändern, unterstrich der renommierte Lehrstuhlinhaber für Publizistik beim neunten Vortrag des Königsteiner Forums unter dem Jahresthema „Kommunikation und Gesellschaft“ im Foyer der Frankfurter Volksbank.

„Proaktive Effekte“ nennt sich das in der Fachsprache. Was schon

ein wenig nach vorausgehendem Gehorsam klingt und durchaus etwas davon hat. Denn sogenannte Entscheider in Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport beziehen nach Kepplingers Worten mögliche, aber noch nicht geschriebene Medienberichte in ihre Entscheidungen ein.

Schlechte Presse droht

„Das heißt, Medienberichte beeinflussen Entscheidungen schon im Vorfeld“, stellte der Referent fest. Eine Ursache liegt sicher darin, dass Politiker oder Chefs von Unternehmen ein starkes Interesse an der Berichterstattung über sich selbst haben. „Das kann sachlich begründet sein, aber auch in der persönlichen

Eitelkeit liegen.“ In jedem Fall nehme dieser Personenkreis beispielsweise in täglichen Medienauswertungen Beiträge über die eigene Person „in sehr viel stärkeren Dosen und sehr viel konzentrierter“ zur Kenntnis.

Am weitesten häufigsten reagierten Personen, die negativ in den Medien erwähnt wurden, mit Ärger und dem Gefühl von Hilflosigkeit. „Sie sehen ein Missverhältnis zwischen dem Erlebten und dem Geschriebenen“, sagte der Publizistikwissenschaftler. „So sehen sie die Hintergründe ihrer Entscheidungen nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt. Beispielsweise wird eine Entscheidungsfreiheit sugge-

riert, die so gar nicht vorhanden ist. Infolgedessen wirken Entscheidungen willkürlich.“

Journalisten seien für diesen Personenkreis entweder schlecht informiert oder bösartig. Eine Negativspirale im Umgang miteinander komme in Gang, der zu dauerhaften Verwerfungen führe. Zumal Aktion und Reaktion vom jeweiligen Gegenüber mit der Persönlichkeit des anderen erklärt werde.

Hektische Überreaktionen

Vielfach herrschten jedoch übertriebene Vorstellungen darüber, wie Medienberichte in der Öffentlichkeit wirken. Sie basieren laut Kepplinger meist auf Vermutungen, be-

einflussten aber das soziale Umfeld dessen, über den berichtet wird. Die Folge seien Verhaltensänderungen, das Gefühl, bedroht oder isoliert zu sein, hektische Überreaktionen.

Mehr Betroffene

Mit den vielfältigen Möglichkeiten des Internets nehme der Personenkreis stetig zu, der medial präsent sei. „Neu ist, dass die Betroffenen zu meist Privatpersonen mit wenig Medienfahrung sind“, unterstrich der Referent. Der Einfluss der Medien auf die Hauptfiguren der Berichterstattung – für Hans Mathias Kepplinger eindeutig ein verkanntes Problem.

Eine rauschende Ballnacht mit „Perspektiven“

Ein kleiner Verein hat der Kurstadt jetzt bereits zum vierten Mal ein gesellschaftliches Großereignis beschert: Die „Königsteiner Gala“ war erneut ein voller Erfolg, vor allem für den guten Zweck.

Königstein. Wie sah wohl Bürgermeister Leonhard Helm (CDU) als Kind aus, wie Königsteins Ehrenbürgerin Annemarie Ramm? Wer die Antwort darauf wusste, hatte jetzt beim großen Bilderquiz zur „Königsteiner Gala“ die besten Chancen, den Hauptpreis zu ergattern: Einen Rundflug mit dem Hubschrauber, gestiftet vom Königsteiner Architekturbüro Jacobs.

Entsprechend engagiert rätselten die 150 Gäste im großen Saal des Falkenstein Grand Kempinski welcher Prominente zu welchem Kinderbild passen könnte. „Vor die größte Herausforderung stellte uns Stadtverordnetenvorsteher Alexander Freiherr von Bethmann (FDP)“, erzählte die Vorsitzende des kleinen aber rührigen Gala-Vereins, Tina Tonsen, amüsiert. So ganz ohne Schnauzer und Fahrrad, dafür aber mit längeren Haaren und feinen Zügen hätte der Parlamentschef als Bub auch durchaus ein hübsches Mädchen abgegeben. Da wurde das Rätseln schon komplex.

Elegant, aber entspannt

Dass dennoch alle Gäste mit Spaß und Akribie bei der Sache waren, spricht für die besondere Atmosphäre bei der Königsteiner Gala. Denn: Auch wenn man sich aufhübscht, in die elegante Abendgarderobe wirft und sich ein 3-Gänge-Menü in edler Atmosphäre servieren lässt, ist die Veranstaltung weit davon entfernt, ein steifer Abend zu werden. Locker, entspannt und amüsant ist das, was die Gala ausmacht und in diesem Jahr bereits zum vierten Mal für ein ausverkauftes Haus gesorgt hat.

Die gleiche Tradition hat der gute Zweck, an den der Reinerlös des Abends geht. In diesem Jahr haben sich Tina Tonsen und ihre sechs



So charmant kauft Mann gerne Lose: Die Hohen Burgfrauen warben mit Erfolg bei Hotel-Eigentümer Dr. Bernard gr. Broermann (re.) und Bürgermeister Helm (Mitte) um die Teilnahme an der Tombola. Foto: jp

Mitstreiter für den psychosozialen Verein „Perspektiven“ entschieden. Was der Verein nicht zuletzt auch in Königstein für Menschen mit psychischen Erkrankungen tut (wir berichteten), erklärte Ulrike Schül-

ler-Ostermann den Gästen der Gala. Die Geschäftsführerin des Vereins nannte auch gleich die Anschaffung, die mit dem Erlös des Balls angeschoben werden soll: „Perspektiven“ braucht nämlich

dringend einen neuen Kleintransporter.

Wie viel Geld der „Gala-Verein“ zuschießen wird, ist zwar noch nicht absehbar, da laut Tonsen der Kassensturz noch nicht gemacht ist. sj

Malwettbewerb zum stimmungsvollen Laternenzug

Königstein. Was sind schon billige Süßigkeiten gegen Martinswecken, was Gruselkürbisse gegen Laternen – wenn es drauf ankommt, ist St. Martin alle mal schöner und stimmungsvoller als der us-amerikanische Halloween-Import. Den Beweis dafür werden am kommenden Mittwoch, 10. November, wieder hunderte Kinder antreten, wenn sie singend mit ihren selbst

gebastelten Lichtspendern durch die Kurstadt ziehen. Alle, die beim großen Martinzug mitlaufen wollen, versammeln sich um 17.30 Uhr an der Konrad-Adenauer-Anlage.

Der Zug geht von dort aus durch die Klosterstraße, Herzog-Adolf-Straße, Gerichtstraße, Haintürchenstraße, Woogalstraße, Hintere Schlossgasse und den Burgweg hinauf zur Burgruine. Vor dieser ma-

lerischen Kulisse wird dann das riesige Martinsfeuer entzündet und die Geschichte des heiligen Martin erzählt.

Wie in den Vorjahren hat die Kur GmbH auch heuer einen Malwettbewerb für Kinder auslobt, um das Motiv für das Plakat zum Martinzug 2011 zu finden. Wer so wie die Gewinnern von 2010, Jette Hackenberg, möchte, dass sein Bild in

der ganzen Stadt für den Umzug wirbt, sollte sich beeilen.

Alle Kinder von drei bis zehn Jahren können noch bis zum 12. November ein Bild bei der Kur- und Stadtinformation, Hauptstraße 13a, einreichen. Wichtig ist, dass es im Querformat in der Größe A4 oder A3 gemalt ist.

Wenn das Kunstwerk fertig ist, kann es entweder direkt in der Kur-

und Stadtinformation abgegeben oder dorthin per Post gesendet werden.

Auf der Rückseite des Bildes müssen Name und Alter des Kindes sowie Adresse und Telefonnummer vermerkt sein. Als Dankeschön bekommt jeder, der sein Bild einreicht, von der Kur- und Stadtinformation ein Schlüsselband geschenkt. Für die drei schönsten Bilder gibt es größere Preise. tz

Ehrenmitgliedschaft für eine treue Seele

Ute Marx ist im besten Sinne seit 35 Jahren eine feste Größe beim TV Schloßborn

Schloßborn. Seit 25 Jahren hilft Uta Marx ehrenamtlich als Übungsleiterin bei den Schloßborner Turnern, seit 35 Jahren ist sie Mitglied im Turnverein. Eine Treue und ein Engagement, für das sie jetzt mit der Ehrenmitgliedschaft des Schloßborner Traditionsvereins belohnt wurde. Vom Bürgermeister gab's dazu die passenden, weil lobenden Worte.

Ute Marx, so Rathauschef Thomas Fischer (CDU), sei ein gutes Beispiel dafür, was ehrenamtliches Engagement in einem Verein bewegen kann. Während andere Sportclubs mitunter schon auf Angestellte zurückgreifen, um den reibungslosen Ablauf ihrer Übungseinheiten

zu gewährleisten, könnte sich der Turnverein Schloßborn glücklich schätzen, auf treue Seelen wie Marx bauen zu können.

Zwar hat die frischgebackene Ehren-Turnerin nach ihrem 70. Geburtstag ihre Arbeit als Übungsleiterin ein wenig zurückgefahren und hilft nur noch aus, wenn Not am Mann oder der Frau ist. Auf die eigene körperliche Betätigung will sie aber nicht verzichten und turnt somit noch regelmäßig mit. Darüber hinaus springt sie auch gerne und kurzfristig für kranke Vereinskollegen ein.

Neben ihrer Tätigkeit als Übungsleiterin von drei Gymnastikgruppen für Frauen stellte sich

Marx auch 25 Jahre lang als Prüferin bei der Abnahme des Sportabzeichens zur Verfügung und betreute zudem von 1975 bis 1980 die jungen Mitglieder des TV Schloßborn auf den alljährlichen Turnfesten innerhalb Deutschlands.

„Da die Turnfeste jedem Sportverein als Aushängeschild dienen, macht dies die Arbeit von Ute Marx noch wertvoller als sie es ohnehin schon ist“, schwärmte Thomas Bender, der Vorsitzende der Schloßborner Turner.

Die so Gelobte war ob des unerwarteten Aufbaus zu ihren Ehren – mit Bürgermeister Fischer und Sportkreisleiter Norbert Möller an der Spitze – charmant sprachlos.

Ein paar Worte ließ sie sich schließlich aber doch noch entlocken: „Eigentlich hatte man mir gesagt, dass wir gemütlich zusammensitzen wollen und bloß ein paar ältere Mitglieder geehrt werden, ich wusste also von nichts. Dass es so kommt, ist natürlich eine schöne Überraschung.“

Ebenfalls zur Ehrung geladen waren die dienstältesten

Mitglieder des TV Schloßborn, die laut Bender die ersten angebotenen Kurse des Vereins durch ihr Mitwirken mit Leben füllten. bki



Bürgermeister, Sportkreisleiter und Vereinsvorsitzender gratulieren Ute Marx zur Ehrenmitgliedschaft. Foto: bki

GLASHÜTTEN AKTUELL

Kinder und Jugend

Jugendraum Schloßborn: 18–20 Uhr, Weiherstr. 44.

Behörden

Gemeindeverwaltung: 9–11.30 Uhr, Bürgerhaus, Schloßborner Weg 2, Tel. (06174) 22920. **Bürgerservice:** 9–12 Uhr, Bürgerhaus, Schloßborner Weg 2.

Tipps für morgen

Versorgungssamt: 10–12 Uhr Bürgersprechtag, Im Burgweg 5, Anmeldung unter Tel. (069) 1567-267.

+++ Notdienste +++

Ärztlicher Notdienst: über Hausarzt.

Zahnärztlicher Notdienst: Rettungsleitstelle, Tel. (06172) 19222.

Notdienst Wasserversorgung: außerhalb der üblichen Dienstzeiten Tel. 0172-6933200.

Apothekendienst: Marien-Apotheke, Königsteiner Str. 51, Bad Soden, Tel. (06196) 22308; **Stein'sche Apotheke,** Wilhelmstr. 2, Hofheim, Tel. (06192) 6221.



Glashütten

Stefan Jung
(06172) 927336
tz-glashuetten@fnp.de
www.taunus-zeitung.de

Parlament tagt

Glashütten. Das Parlament tagt am Freitag von 20 Uhr an im großen Saal des Bürgerhauses. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Wassergebühren für 2011.